

Gemeinde-Rundschau

Mitteilungsblatt der Gemeinde Elsendorf

Liebe Bürgerinnen und Bürger !



Das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu. Die schönste Zeit des Jahres, das Weihnachtsfest steht kurz bevor – das Fest des Friedens und der Freude.

Freuen wir uns auf besinnliche Tage, die uns allen ein wenig Zeit für Entspannung vom hektischen Alltag bringen. Jeder verbindet die Weihnachtszeit und den bevorstehenden Jahreswechsel mit Wünschen für das neue Jahr.

Wünsche nach Frieden, nach Glück in der Familie, Erfolg im Beruf und vor allem nach Gesundheit stehen dabei an erster Stelle. Für uns Menschen sind Wünsche auch Wegweiser in die Zukunft, die uns helfen, unsere Ziele zu erreichen.

Das Weihnachtsfest ist aber auch Anlass, auf das scheidende Jahr zurückzublicken. Sind unsere Wünsche aus dem letzten Jahr in Erfüllung gegangen? Man wird feststellen, dass das nicht immer der Fall war.

Für unsere Gemeinde

haben sich 2009 viele Wünsche erfüllt: Flurbereinigungsstraßen konnten wieder verstärkt ausgebaut und Dorferneuerungsprogramme in Anspruch genommen werden.

Insbesondere der Kirchplatz in Elsendorf und die Schulstraße und das Pfarrergässl in Appersdorf sind zu erwähnen. Die Bepflanzung der Grünflächen wird im kommenden Frühjahr durchgeführt.

Mit der energetischen Sanierung des neuen Schulgebäudes wurde im Herbst begonnen; die Maßnahme wird dann im kommenden

„Für die Gemeinde haben sich 2009 viele Wünsche erfüllt“

Jahr weitergeführt. Gemeinsam mit dem TSV Elsendorf konnte der neue Spielplatz am Sportgelände realisiert werden. Im Baugebiet Ratzenhofen-Ost sind die ersten Bauplätze verkauft worden und mit der Bebauung konnte begonnen werden.

Weitere Bauplätze gibt es noch in Elsendorf, Appersdorf und Ratzenhofen. Außerdem stehen noch Flächen für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben zur Verfügung.

Durch das Staatliche Bau-

amt Landshut wurde die Bundesstraße und der Geh- und Radweg von Appersdorf bis Elsendorf neu gebaut. Und durch den Neubau der Autobahnbrücke ist es nun möglich, den Radweg bis zum Industriegebiet „Langweid“ weiterzuführen. Wenn wir nun noch den benötigten Grund erwerben können, steht dem Ausbau des Radweges bis St. Johann nichts mehr im Wege.

Danke an alle, die für diese Maßnahmen Grund bereitgestellt und mit der Gemeinde mitgearbeitet haben.

Wir haben aber auch weitere Wünsche und Visionen, und das ist gut so. Wir möchten und müssen unsere Gemeinde für die Zukunft, für unsere Jugend gestalten und weiter positiv entwickeln. Bei Planung und Umsetzung von Maßnahmen hat es sich gezeigt, wie wichtig es ist, Bürgerinnen und Bürger zu haben, die sich aktiv einbringen und nicht nur fordern. Darauf können wir stolz sein.

Das Jahr 2010 wird wieder neue Herausforderungen mit sich bringen. Ich bin überzeugt, dass es uns mit dem bisherigen Engagement gemeinsam gelingt, diese erfolgreich zu meistern.

Ihr Bürgermeister
Matthäus Faltermeier

Dezember 2009
Ausgabe II/2009

In dieser Ausgabe:

Dankesworte und Wünsche zum Jahresende	2
Organspende rettet Leben	2
Bürgerentscheid am 20.12.2009	3
Reizthema Bioerdgasanlage	3
Elsendorfer Kalender 2010	4
Interaktiver Müllkalender	4
Nachdruck des Heimatbuches	4

Einladung zur Bürgerversammlung

am Freitag, den
08. Januar 2010
um 19.30 Uhr
im
**Gasthaus Bösl
in Elsendorf**

mit
Rechenschaftsbericht
des Bürgermeisters
und anschließender
Aussprache

Dankesworte und Wünsche zum Jahreswechsel

Ich möchte den Jahreswechsel nutzen, allen aktiven Bürgerinnen und Bürgern für die Mitarbeit zu danken.

Bei den Mitgliedern des Gemeinderates und meinen Stellvertretern, zweiter Bürgermeisterin Angelika Mandlik und drittem Bürgermeister Albert Dettenhofer bedanke ich mich für die kollegiale Zusammenarbeit.

Unserem Schulleiter Herrn Trißl und den Lehrkräften, der Kindergartenleiterin Frau Malina und den Erzieherinnen und Pflegerinnen, sowie den Elternbeiräten von Schule und Kindergarten gebührt unser Dank.

Vergelt's Gott Herrn Pfarrer Georg Bäuml und seinem Team, den Mitgliedern der Kirchenverwaltungen und der Pfarrgemeinderäte für ihr soziales und kirchliches Engagement.

Danke an die Verwaltung mit den beiden Geschäftsleitern, Herrn Knier und Herrn Zirngibl, und den Bediensteten der VG Mainburg für die gute Zusammenarbeit.

Dank gebührt auch unserem Gemeindearbeiter, dem Gemeindediener, dem Hausmeister, sowie dem Reinigungspersonal der Schule und des Kindergartens. Danke auch an alle aktiven Mitglieder in unseren Vereinen und Feuerwehren, ganz besonders den Vorständen und Kommandanten.

Ich bedanke mich bei meinen Bürgermeisterkollegen der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg und beim Landratsamt Kelheim mit Herrn Landrat Dr. Hubert Faltermeier.

Dem Amt für Ländliche Entwicklung mit Herrn Henning danke ich für die Unterstützung bei unseren Dorferneuerungsmaßnahmen.

Mein Dank gilt auch unseren Unternehmern und Gewerbebetrieben, die einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und zum Ausbau von Arbeitsplätzen vor Ort leisten und darüber hinaus das kulturelle und sportliche Leben in der Gemeinde auf die vielfältigste Art und Weise unterstützen.

Danken möchte ich natürlich allen, die mit ihrer täglichen Arbeit einen nicht unwesentlichen Beitrag für unsere Gemeinde leisten.



Denken wir auch an die Schwächeren und Kranken und an die Arbeitslosen, und wünschen wir, dass sie gesund werden oder wieder einen

Arbeitsplatz finden, um sich und ihren Familien ein würdiges Dasein zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen allen, ein frohes, friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest, schöne und besinnliche Feiertage und für das Jahr 2010 alles Gute, viel Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Mögen auch Ihre Hoffnungen und Wünsche im neuen Jahr in Erfüllung gehen.

Ihr Bürgermeister
Matthäus Faltermeier

Das „etwas andere Geschenk“ - Leben !

Weihnachten ist das Fest der Liebe, aber auch das Fest der Geschenke. Das größte Geschenk, das man einem Menschen machen kann, ist „Leben“.

Es war sehr beeindruckend, welche große Resonanz der Aufruf zur Typisierung für die Leukämiekranken aus unserer Umgebung zu Beginn des Jahres erlebte. Mittlerweile wurde die Aktion schon durch mehrere Erfolge gekrönt.

Ich möchte aber auch auf eine weitere Spendenmöglichkeit aufmerksam machen: die Bereitschaft zur Organspende nach dem Tod. Da mittlerweile auch in unserer Gemeinde immer wieder Mitbürger in die Situation kommen, auf eine lebenserhaltende Transplantation von Organen angewiesen zu sein, ist es mir ein Anliegen, die Bürger zum Nachdenken anzuregen.

67 Prozent der Deutschen stehen dem Thema Organspende nach dem

Tod positiv gegenüber, jedoch nur circa 17 Prozent haben diese Bereitschaft per Organspendeausweis dokumentiert.

Ohne schriftliche Einwilligung oder Zustimmung der Hinterbliebenen dürfen jedoch laut deutschem Gesetz keine Organentnahmen durchgeführt

werden. Dabei könnte ein Spender bis zu sieben Empfängern das Leben retten.

So wurden im Jahr 2008 etwa 2.753 Nieren verpflanzt – die Warteliste bestand jedoch aus 8.003 Patienten. Der Bedarf an Nieren ist traditionell am größten. Es folgen Leber, Herz, Lunge bis hin zu Herzklappen sowie die Hornhaut der Augen.

Die durchschnittliche Wartezeit beträgt für eine Niere rund sechs bis sieben Jahre. In dieser Zeit sind die Patienten auf die regelmäßige Dialyse (Blutwäsche) angewiesen.

Insgesamt warten in Deutschland derzeit etwa 12.000 Patienten auf ein Spenderorgan. Drei davon sterben täglich, weil es nicht genügend Organe gibt.

Es kann plötzlich jeder selbst oder ein Familienmitglied durch einen Unfall oder eine Krankheit in die Lage kommen, auf eine Transplantation angewiesen zu sein. Statistisch gesehen ist die Wahrscheinlichkeit sogar siebenmal größer, einmal selbst ein Organ zu benötigen, als Organspender zu werden.

Da sogar der Papst seit Jahren einen Organspendeausweis besitzt, möchte ich jeden Mitbürger ermutigen, sich über dieses Thema einmal Gedanken zu machen, sich mit der Familie zu beraten und schließlich seine Entscheidung zu dokumentieren.

Organspendeausweise sind in der Gemeinde oder im Internet (www.fuers-leben.de) erhältlich und sollten immer bei sich getragen werden.

Bürgerentscheid am 20. Dezember 2009

Am Sonntag, den 20. Dezember 2009 findet im gesamten Landkreis der Bürgerentscheid zur Sanierung des Landratsamtes in Kelheim statt. „Sind Sie dafür, dass das Landratsamt in Kelheim saniert wird?“ lautet die Frage auf dem Stimmzettel, die mit Ja oder Nein zu beantworten ist.

Information zum Thema „Neubau oder Sanierung des Landratsamtes“ werden an alle Haushalte durch das Landratsamt per Postwurfsendung versandt.

Da mit einer geringen Wahlbeteiligung gerechnet wird, gibt es für diese Abstimmung in der Gemeinde Elsendorf

nur ein Wahllokal. Dieses befindet sich im Pfarrheim in Elsendorf und ist von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Die Bürgerin-

Für die Abstimmung gibt es in der Gemeinde Elsendorf nur ein Wahllokal

nen und Bürger der Stimmbezirke Appersdorf (Feuerwehrhaus Appersdorf) und Mitterstetten (Gasthaus Stempfhuber Horneck) werden gebeten, ihre Stimme im Pfarrheim in Elsendorf abzugeben.

Eine Stimmabgabe ist auch per Briefwahl möglich. Die Briefwahlunterlagen können noch bis Freitag, den 18. Dezember, 15 Uhr bei der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg mit der roten Wahlbenachrichtigungskarte beantragt werden.

Anträge auf Briefwahlunterlagen werden nur bearbeitet, wenn sie vollständig ausgefüllt und unterschrieben vorliegen. Die Unterlagen für die Briefwahl werden generell zugesandt. Daneben können sie nur an nahe Familienangehörige ausgehändigt werden, sofern diese eine entsprechende Vollmacht vorlegen.

Reizthema „Bioerdgasanlage“

Viele Gründe sprechen aus meiner Sicht für den Bau einer Bioerdgasanlage, die zum überwiegenden Teil mit Hopfenrebenhäcksel betrieben wird.

Mit einer innovativen Technik wird Biogas in Erdgasqualität erzeugt – Energieerzeugung ohne zusätzliche CO₂ – Belastung! Das hier erzeugte Bioerdgas könnte den Bedarf von annähernd 5.000 Haushalten decken. Bis zu 1.700 Tonnen Eisendraht jährlich würden nicht mehr auf den Feldern (oder als gefürchtete „Hopfenspikes“ auf den Straßen) landen, weil der Transport der Hopfenrebenhäcksel in

geschlossenen Containern erfolgt.

Sickersäfte würden zudem nicht mehr in den Wasserkreislauf gelangen. Zusätzlich würden Arbeitsplätze entstehen, was gerade in der heutigen Zeit nicht alltäglich ist. Und schließlich ist die Gemeinde über die Gewerbesteuer am Gewinn des Unternehmens beteiligt.

Natürlich hat ein solches Projekt nicht nur Vorteile. Lärm und Geruch sind nicht von der Hand zu weisen. Alle zu erwartenden Werte liegen aber weit unter den gesetzlich zugelassenen Werten! Die Fahrzeugbewegungen zu

und von der Anlage werden zu einem großen Teil über die Autobahn abgewickelt, so dass sich das Verkehrsaufkommen selbst in den Spitzenzeiten während der Hopfernte in einem erträglichen Ausmaß bewegt.

Nach Abwägung von Vor- und Nachteilen bin ich ebenso überzeugter Befürworter einer solchen Anlage wie die große Mehrheit in unserem Gemeinderat.

Entlang der Kreisstraße bin ich deswegen auf der Suche nach geeigneten Grundstücken. Über Angebote würde ich mich wirklich freuen!

Die Verwaltungsgemeinschaft Mainburg informiert

Lohnsteuerkarten 2008

Haben Sie noch eine Lohnsteuerkarte 2008, die Sie weder für einen Antrag auf Lohnsteuerjahresausgleich noch für eine Einkommensteuererklärung brauchen?

Wenn ja, dann können Sie Ihrer Gemeinde helfen, ohne dass es Sie etwas kostet. Senden Sie Ihre nicht benötigte Lohnsteuerkarte 2008 bitte an das Finanzamt oder an die Gemeindeverwaltung (wird dann an das Finanzamt weitergeleitet).

Nach dem Gemeindefinanzreformgesetz sind die Gemeinden am Aufkom-

men der Lohn- und Einkommensteuer beteiligt. Die Aufteilung dieses Anteils richtet sich nach einer Schlüsselzahl, die sich aus dem Anteil der Gemeinde an der Summe des durch die Bundesstatistik ermittelten Gesamtaufkommens an der Lohn- und Einkommenssteuer im Lande ergibt.

Passgebühren

Die Gebühren für Personalausweise und Reisepässe sind ab 1. Januar 2009 bereits bei der Beantragung zu entrichten. Es gelten folgende Gebührensätze: Personen **über 24 Jahre** zahlen 8 Euro

für den Personalausweis und 59 Euro für einen Reisepass.

Für Personen **unter 24 Jahren** ist der erste Personalausweis gebührenfrei, jeder weitere kostet 8 Euro und der Reisepass kostet 37,50 Euro.

Für vorläufige Dokumente, Express-Reisepässe und „Maxi-Pässe“ gelten andere Gebühren.

Außerdem können Ausweise und Pässe nur noch ausgehändigt werden, wenn die „alten“ Dokumente vorgelegt werden. Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Passamtes unter der Telefonnummer 08751/863418 zur Verfügung.

Mitteilungsblatt der Gemeinde Elsendorf

Bürgermeister Faltermeier
Telefon (0 87 53) 13 92
E-Mail: bgm@elsendorf.de

Verwaltungsgemeinschaft
Mainburg
Regensburger Straße 1
84048 Mainburg
Telefon (0 87 51) 86 34-0
Telefax (0 87 51) 86 34-49
E-Mail: vg@elsendorf.de

Sprechzeiten der VG:
Montag - Freitag
von 8 bis 12 Uhr und
Donnerstag von 13 bis 17 Uhr

Sprechstunden des
Bürgermeisters:
Jeden ersten Montag im Monat
im Sitzungssaal der Gemeinde:
Im Sommer von 19 bis 21 Uhr
Im Winter von 18 bis 20 Uhr

Sie finden uns auch im
Internet:
www.elsendorf.de

Kalender 2010 mit Terminen und Veranstal- tungen der Gemeinde

Der Elsendorfer Gemeindekalender 2010 steht kurz vor Fertigstellung und wird in einigen Tagen durch die Druckerei ausgeliefert. Der Kalender informiert wieder über die Veranstaltungstermine und die Termine der Müllentsorgung des gesamten Jahres. Im Kalender-Anhang sind zusätzlich wichtige Adressen und Informationen der Gemeinde zusammengefasst.

Die Verkaufstellen sind wie bisher das Kaufhaus Lonati in Elsendorf und die Geschäftstellen der örtlichen Banken. In einigen Ortsteilen wird der Kalender außerdem von freiwilligen Helfern den Haushalten zum Preis von 2,50 Euro angeboten.

Kalenderspruch

Wer die Augen offen hält, dem wird
im Leben manches glücken.
Doch noch besser geht es dem, der
versteht, eins zuzudrücken.

Johann Wolfgang von Goethe

Elsendorfer Kalender 2010



Sonstige Nachrichten

Interaktiver Müllkalender

Seit kurzem steht allen Landkreishaushalten der Service eines interaktiven Müllkalenders zur Verfügung.

Das System ermöglicht es allen Bürgerinnen und Bürgern anhand der Gemeinde, dem Ortsteil bzw. der Straße und der gewählten Müllarten einen individuellen Müllkalender in pdf-Format zu erstellen und auszudrucken. Die verschiedenen Müllarten werden dabei durch unterschiedliche Symbole dargestellt.

Der interaktive Müllkalender ist auf der Internetseite des Landkreises Kelheim (www.landkreis-kelheim.de) zu finden.

Pflanzungen

In letzter Zeit habe ich wiederholt festgestellt, dass von privaten Grundstückseigentümern Sträucher und Bäume auf Gemeindegelände gepflanzt wurden. Ich weise darauf

hin, dass Pflanzungen auf öffentlichem Grund erst nach Rücksprache mit der Gemeinde getätigt werden dürfen.

Dreimal Dank

Die Familie Weichenrieder hat während der Neugestaltung des Kirchenparkplatzes in Elsendorf ihren Bauhof als Ersatz-Bushaltestelle zur Verfügung gestellt. In Namen der Gemeinde sage ich dafür herzlichen Dank.

Für die laufenden Dorferneuerungsmaßnahmen in Elsendorf und Appersdorf erhalten wir aus den Förderprogrammen Zuschüsse in Höhe von 50 Prozent. Die Abwicklung der Baurechnungen und der Abruf der Fördermittel obliegt dem Amt für Ländliche Entwicklung. Den zuständigen Mitarbeitern möchte ich sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz danken.

Der Kriegerverein Appersdorf hat sich bei der Umgestaltung des Kriegerdenkmals beteiligt. Allen Mitgliedern, die bei den Arbeiten tatkräftig mitgeholfen haben, danke ich für ihren Einsatz.

Heimatbuch

Nachdem das im Jahr 2003 erschienene Elsendorfer Heimatbuch vergriffen war, wurde die Chronik nun mit einer Auflage von 500 Exemplaren neu gedruckt.



Das Buch ist ab sofort wieder erhältlich bei der Verwaltungsgemeinschaft in Mainburg oder beim Gemeindearbeiter Jakob Kellerer in Elsendorf. Der Kaufpreis beträgt 25 Euro.